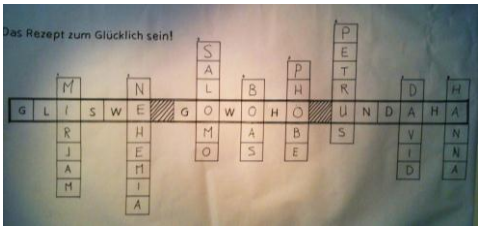
Gottesdienst für alle: „glücklich“ - Der glückliche Wurm

Programmvorschlag für einen Gottesdienst (von ca. 1 ¼ Stunden)

Bibeltext dazu: Jona 1 – 4 (besonders Jona 4,7) und Lukas 11,28



Raumdekoration und Vorbereitung:
Ein verwelkter Strauch und eine Kiste als Sitzunterlage. Das Rätsel auf Papier – gross. (Es kann auch mit dem Projektor oder dem Beamer gemacht werden; besonders in grösseren Gemeinden.)
Zum Erzählen der Geschichte braucht es einen Wurm (siehe weiter unten) und die Verkleidung für den „unglücklichen Mann“: z.B. Schnauz und Hut.

Spezielles:
Das Material zum Basteln des glücklichen Wurmes (siehe weiter unten) wird vor dem Gottesdienst auf einem oder mehreren Tischen bereitgestellt und zugedeckt.
Ebenfalls die sauren Würmer zum Naschen.

Zeit:	***Ablauf***	***Bemerkungen / Details:***	***Folien-Nr. (Beamer)***
		Willkommensfolie vor dem GD-Beginn einblenden	
	Begrüssung		
	Infos	*Informationen zum Gemeindeleben*	
	Liederblock und Gebet	• ***Am Morge dänk i zersch, du bisch so guet zu mir*** *aus CD „Du bisch der Strom i minre Leitig“ von Stefan Hüsler* • ***Danke mein Vater, für alles was du schenkst*** *Nr. 23 aus „Singt mit uns“* • ***Jesus, du alleini bisch gnue*** *Nr. 133 aus „Du bist Herr“ Band 3*	
	Einstieg mit Flipchart	*Definition von „glücklich“ (sinnverwandte Worte) gestaltet auf einer PowerPoint Seite:* *„selig, glückhaft, beglückt, glückselig, glückstrahlend, wunschlos glücklich, freudenstrahlend, zufrieden, im siebten Himmel sein, bei dem hängt der Himmel voller Geigen, den Himmel offen sehen* Auf dem Flip-Chart vorne im Saal steht: „Das macht mich glücklich“ Nun darf jeder Gottesdienstbesucher, der möchte nach vorne kommen und aufschreiben, was ihn glücklich macht. --- Anschl. kurz Stellung nehmen zum Geschriebenen. Wir sind gespannt, ob jemand schon herausgefunden und aufgeschrieben hat, was das Rezept zum Glücklich sein ist.	
	Rätsel	Wir machen nun ein kleines Quiz/Rätsel, das uns das Rezept zum glücklich werden und glücklich sein verrät: Es handelt natürlich von glücklichen Menschen. (Fragen siehe weiter unten im Text.) Lösungswort: GLISWE GOWOHÖ UNDAHA Versteht ihr das? Das muss wohl die Sprache der Würmer sein? Ihr versteht sie nicht? – noch nicht! Aber vielleicht am Ende des GDs.	

	Überleitung	- Was macht wirklich glücklich, was macht zufrieden und froh? Hören wir doch nach dem nächsten Lied die Geschichte vom glücklichen Wurm... *(zum Lied alle aufstehen, Bewegungen wer will)*	
	Lied	• ***Dip-Song (Wär macht Fröid zu ächter Fröid....)***	
	Geschichte	Der glückliche Wurm (Gespielt und erzählt vom Wurm und dem mürrischen Mann; Text und Idee siehe weiter unten.)	
	Lied	• ***I ha Fröid, die isch töif i mim Härz***	
	Vertiefung mit Powerpoint	Der unglückliche Mensch: Jona • Gott schickt Jona • Er hat Angst (Ninive, Feinde, Angst um sein Leben) • Er gehorcht nicht (eigene Wege gehen, besser wissen, was gut ist) • Er läuft von Gott davon • Er kommt in grosse Not (jetzt auf der Flucht, hat er Todesangst) • Er ruft um Hilfe – Gott rettet ihn (er betet Psalm Worte)	
		Der unglückliche Mensch: Jona • Gott schickt Jona noch einmal • Er gehorcht widerwillig • Er will den Untergang anderer (Ninive, seine Feinde) • Er will nicht, was Gott will (Umkehr und Rettung der Menschen) • Er ist zornig und unzufrieden • Er ist unglücklich Das Leben dieses unglücklichen Menschen ist kompliziert. Er ist zwar fromm und hört die Stimme Gottes. Er streitet und diskutiert mit Gott und will es selber besser wissen. Dieses mit Gott im Widerspruch sein macht ihn am Ende tief unglücklich.	
		Der glückliche Wurm • Gott schickt einen Wurm • Er gehorcht (wir sehen es an der verdorrten Staude) • Er bekommt genug (Welcher Wurm würde sich nicht über eine so herrliche Wurzel freuen und bis genug essen davon.) • Er ist glücklich (ist meine Interpretation, steht nicht in der Bibel) Dieser Wurm zeigt uns das einfache Leben eines Geschöpfes, das Gottes Stimme hört und ohne Diskussion, im Vertrauen darauf, dass sein Schöpfer es gut macht, gehorsam ist – und zufrieden und glücklich dabei ist. Ein einfaches Vorbild für uns.	
		Das Rezept zum Glücklich sein! Gott schickt in dieser Geschichte: • Einen Menschen / • einen Sturm / • einen Fisch / • eine Staude / • einen Wurm / • einen heissen Ostwind • >Wer gehorcht ihm? Fünf gehorchen sofort / Der Mensch Jona gehorcht schlussendlich auch, aber nur widerwillig. Sein Herz ist nicht willig und bei Gott. Der Mensch will es besser wissen, als Gott – schon immer!	
		Das Rezept zum Glücklich sein! Was lernen wir von Jona? • Es reicht nicht, ein wenig fromm zu sein, Gottes Wort zu kennen und widerwillig zu gehorchen. • Die Auflehnung gegen Gott macht unglücklich.	

		Wenn unser Herz in Auflehnung gegen Gott ist, werden wir nicht glücklich sein können. Darum hat Gott auch eine Möglichkeit geschaffen, unsere Auflehnung, unsere Sünden zu vergeben: Jesus Christus, sein Sohn starb am Kreuz für alle Schuld. Darum: • „Freuen dürfen sich alle, denen der Herr ihr Unrecht vergeben und ihre Verfehlungen zugedeckt hat!“ Römer 4,7	
		Und nun das Rezept zum Glücklich sein! Mein Rezept: (hier das Rezept des Wurmes) • GLISWE GOWOHÖ UNDAHA (das heisst in unserer Sprache:) • **Glücklich ist, wer Gottes Wort hört und danach handelt!** Lukas 11,28	
		Evtl. noch einmal einen Hinweis machen auf das Geschriebene beim Flipchart und auf das sinnverwandte Wort „den Himmel offen sehen“ – Glücklich sein hat auch mit dem Himmel zu tun – mit Gott im Reinen sein – Jesus hat den Himmel für uns geöffnet....	
		Gebet	
	Lied	• ***Öppis i mir, zeigt mir*** *Nr. 23 aus „In love with jesus“ (Etwas in mir)* • ***Du hast Erbarmen und zertrittst all meine Schuld*** *Nr. 107 aus „Feiert Jesus“*	
	Zeugnisse	Berichte und Gebetsanliegen	
		Gebet *(kurze Gebete, damit sich alle beteiligen können)*	
	Lied	• ***Hosanna in the highest (Hillsong)*** *Brooke Fraser, Hillsong Music Publishing*	
	Schlusswort und Erinnerung	**Glücklich ist, wer Gottes Wort hört und danach handelt!** Luk. 11,28 // **GLISWE GOWOHÖ UNDAHA** (Kleine Erklärung, wie es läuft mit dem Wurmbuchzeichen basteln.)	
	Schlussfolie	Gottes Segen und auf Wiedersehen	
		Anschliessend gibtes Kaffee, für die Kinder Sirup, dazu Würmer zum Naschen. Und wer möchte darf einen Wurm mit Buchzeichen basteln.	

Beispiel einer PowerPoint Seite zur Vertiefung:

Geschichte: Der glückliche Wurm (und der unglückliche Mann)

Geschichte: Jona 1-4 aus der Sicht des Wurmes
Hauptgedanke: „Glücklich ist, wer Gottes Wort hört und danach handelt!“ Luk. 11,28

(Der Wurm ist gebastelt aus einem Socken mit Mund, Augen und Fühler. Der Erzähler schlüpft mit einem Arm in den Strumpf. Nun erzählen abwechselnd der glückliche Wurm (hohe Stimme) und der unglückliche Mann (tiefe Stimme). Der Erzähler trägt einen Hut und einen Schnauz. So reden Wurm und Mann miteinander.

(Wurm kommt pfeifend daher… steckt seinen Kopf aus der Erde…)
Pfeif, oh, welch ein wunderschöner Tag. Pfeif, pfeif. Und was für ein wunderbares Frühstück ich doch jetzt genossen habe.
(Dann sieht er auf einmal einen Mann auf der Kiste sitzen. Mürrisch starrt dieser über das Land zu einer grossen Stadt hinüber. Der Wurm hält inne und grüsst.) Hallo, was blickst du so trübe an diesem wunderschönen Tag – pfeif…

Mann: Blöder, dummer Wurm, was pfeifst du an diesem scheusslichen Tag? Verschwinde!

Wurm: Oh, ich pfeife, weil Gott mir eine wunderschöne Wurzel zum Frühstück gezeigt hat. So was Gutes, Saftiges habe ich schon lange nicht mehr gegessen. Jetzt kann ich nicht anders, als singen und pfeifen. Ich muss einfach Gott preisen und ihn loben. Und du, hast du vielleicht noch nicht gefrühstückt?

Mann: Ach Unsinn. Ich habe keinen Hunger. Schau doch mal, warum ich ärgerlich bin: Hier, diese wunderschöne Staude hat mir gestern noch Schatten gespendet. Sie war saftig und grün, ihre grossen Blätter gaben mir einen richtig guten Sonnenschirm. Aber heute ist sie am Welken. Ich weiss nicht warum. Nun brennt mir die Sonne auf den Kopf – ich kann mich ja nicht in der Erde verkriechen wie du.

Wurm: Oh, das tut mir leid. Warum aber sitzt du hier draussen, ganz alleine. Geh doch in die Stadt, oder bist du nicht dort zuhause?

Mann: Nein, ich komme nicht von dort und ich werde nie und nimmer wieder dorthin gehen.
Lieber sterbe ich.
Wurm zu den Zuhörern: Oh, das ist ein schwieriger Fall... (Dann wieder zum Mann gewandt) Vielleicht kann ich dir ja irgendwie helfen?

Mann: Ach, du kleiner Wurm, wie solltest du mir helfen können!

Wurm: Also, ich habe dir schon erzählt, warum ich so glücklich bin. Nun werde ich dir zuhören, und du wirst mir erzählst warum du so unglücklich bist. Ich habe den ganzen Tag Zeit. Willst du?

Also meinetwegen. (Der Mann beginnt zu erzählen.) Es ist so:
Weisst du, kleiner Wurm. Ich bin ein Prophet aus Israel – einer, der von Gott Dinge vernimmt und sie anderen weitersagt. Eines Tages hörte ich wieder die Stimme Gottes. Er befahl mir, in diese grosse Stadt hier drüben zu gehen.
Wurm: Oh, cool, eine Städtereise, das ist interessant.

Mann: He, das finde ich nicht so lustig, kleiner Wurm. In dieser Stadt leben unsere Feinde, es sind gottlose Leute und Gott schickte mich, um ihnen seine Strafe anzukündigen. Stell dir vor, er gab mir den Auftrag, zu sagen: ‚Leute, Gott wird euch für eure bösen Taten strafen. Er wird nicht länger zusehen, wie böse ihr seid‘!

Ich machte mich gleich auf den Weg – aber anstatt nach Osten ging ich nach Westen zum Meer. Ich war mir nämlich ganz sicher, dass wenn ich meinen Fuss in diese feindliche Stadt setzen und diese Worte von Gott verkünden würde... Die gottlosen Menschen dort würden mich im sofort umbringen.
Nein, Gott konnte vieles von mir verlangen, aber dieses nicht. So ging ich also in die entgegengesetzte Richtung zum Meer hinunter und suchte im Hafen ein Schiff, das möglichst weit weg von dort fahren sollte. Mir kam der Name Tarschisch in den Sinn. Das tönt so fremd, das musste weit genug weg sein.
Tatsächlich im Hafen ankerte ein Schiff, das bald nach Tarschisch fahren würde. Es hatte noch Platz auf dem Schiff, so bezahlte ich und stieg ein.
Kurz darauf verliess das Schiff den Hafen und mir wurde langsam wohler. Je länger das Schiff unterwegs war desto sicherer wurde ich. Ich dachte: Nun wird Gott mich nicht mehr finden… ich kann ihm entwischen und muss nicht tun, was er mir gesagt hat. Du kleiner Wurm musst nämlich wissen, das da unten ist eine sehr böse Stadt. Und es sind unsere Feinde. Ich hatte solche Angst und wollte auf keinen Fall dahin gehen.“

Wurm: Uhhh… aber das ist nicht gut… vor Gott fliehen… das kann nicht einmal ein Wurm…

Mann: Ich wurde müde und ging in den Schiffsbauch hinunter – und schlief ein.
Plötzlich rüttelte mich einer wach. He, wie kannst du schlafen. Es ist Sturm, wir gehen unter. Da spürte ich es auch. Das Schiff wankte und schwankte. Ich musste mich an Brettern und Seilen halten, damit ich überhaupt mit ihm an Deck gehen konnte. Die Wellen türmten sich hoch auf und schienen, als wollten sie unser Schiff unter sich begraben.
Sie befahlen mir: „Bete zu deinem Gott…. Unsere Götter können uns nicht helfen. wir ertrinken!“
Aber wie sollte ich beten? Ich war ja auf der Flucht vor Gott... ich tat es um sie zu befriedigen – aber es war kein echtes Gebet – nur Show...damit die Leute zufrieden waren.

Aber den Schiffsleuten war es sehr ernst: Jetzt warfen sie das Los, um herauszufinden, wer an dem Sturm schuld sei. Mir wurde ganz elend und schlecht. Und das nicht nur wegen der Wellen.
Ich wusste es schon längst: Ich war Schuld für diesem Sturm...ich hatte Gott nicht gehorcht… ich wollte fliehen…
Und tatsächlich: Das Los traf auf mich. Sie schauten mich mit vorwurfsvollen Augen an: „Was hast du gemacht. Wer bist du überhaupt? Aus welchem Land kommst du und welchen Gott verehrst du?“

Wurm: Und, hast du es ihnen gesagt?

Mann: Ja, was wollte ich anders. Sie standen bedrohlich vor mir. Also sagte ich ihnen, wer ich bin und warum ich auf dem Schiff war und schlug ihnen vor, dass sie mich einfach über Bord ins Wasser werfen sollten.

Wurm: Oh... das hast du ihnen wirklich gesagt.

Ja, das habe ich gesagt. Sie waren entsetzt, dass ich vor Gott zu fliehen gewagt hatte. Aber sie versuchten noch mit letzter Kraft, das Schiff sonst irgendwie zu retten. Doch der Sturm wurde immer stärker. Ich hörte noch, wie sie zum Herrn beteten: Rechne uns die Schuld nicht als Mord an, wenn wir diesen Mann ins Meer werfen müssen. Zitternd vor Angst stand ich da und hielt mich krampfhaft an einer Holzstange. Die Wellen flössten mir Todesangst ein. Ertrinken – das muss der schlimmste Tod sein, dachte ich noch. Warum bin ich überhaupt aufs Meer geflohen, wäre ich doch in die Wüste gegangen. Aber dann war es soweit. Sie packten mich. Ich schloss die Augen und spürte wie sie mich mit kräftigen Armen über den Rand des Schiffes ins Wasser stiessen. Ich erkannte noch, wie das Wasser ruhig wurde, dann versank ich in den Fluten und wurde es dunkel um mich…

Wurm: Uh… hast du dich nicht schrecklich gefürchtet vor den grossen Fischen, Hai, Wal und so...?

Mann: Ja kleiner Wurm, genau ein solch grosser Fisch wurde meine Rettung. Als ich im Wasser immer tiefer fiel, spürte ich plötzlich etwas Weiches neben mir. Es gab einen Ruck und ich fiel nicht mehr tiefer – oh, stellte ich voller Erstaunen fest: Ein Fisch hat mich verschluckt. Da lag ich also im Fischbauch, neben Algen, Meergras und allem Möglichen.
Jetzt muss ich sterben – das ist Gottes Strafe für meinen Ungehorsam dachte ich. Doch irgendeinmal merkte ich, dass ich atmen konnte. Ein Wunder. Und plötzlich war meine Auflehnung gegen Gott verschwunden. Ich begann zu beten: Ich erinnerte mich an Psalmworte, die ich gelernt hatte. Eigene Worte kamen mir keine mehr in den Sinn. Und langsam wurde mir bewusst, dass ich falsch gehandelt hatte.

Drei Tage lag ich im Bauch des Fisches, dann plötzlich spuckte mich der Fisch aus. Ich lag irgendwo am Strand und atmete die frische Luft. Wie lange ich da gelegen bin, weiss ich nicht mehr. In diesen Momenten wurde mir bewusst: Gott hat mich aus der Tiefe des Meeres gerettet.

Wurm: Wow, da hast du aber Gott gewaltig erlebt. Und du bist nicht glücklich deswegen?

Mann: Ach nein, das ist nicht der Grund, weshalb ich sauer bin. Kaum war ich wieder an Land, sprach Gott zu mir: Geh in die grosse Stadt und sage, was ich dir auftragen werde. Und diesmal ging ich hin.
Schau dort unten in diese grosse Stadt – drei Tage muss man laufen von einem Ende zum anderen. Ich ging einen Tag lang in die Stadt hinein und rief dann laut:
„Gott straft euch für eure bösen Taten! In 40 Tagen ist eure Stadt ein Trümmerhaufen.“

Wurm: Oh, du hast aber Mut gehabt. Aber warum bist du nun hier draussen auf den Hügeln? Warum bist du nicht nach Hause gegangen?

Mann: Ich beobachte seither die Stadt. Aber das ist es ja gerade. Die 40 Tage sind um. Und Gott hat nicht getan, was er angedroht hat. Weisst du, wie blöd ich nun dastehe? Von Anfang an hatte ich das befürchtet. Gott ist einfach zu lieb und er lässt sich viel zu schnell umstimmen. Da haben die Leute in der Stadt angefangen zu jammern und klagen. Sie haben zu Gott gerufen und gesagt: Wir wollen von unseren bösen Wegen umkehren. Und weisst du was?! Schon hat Gott gesagt: Wenn sie wirklich umkehren, dann werde ich sie auch nicht vernichten. Ja, habe ich zu Gott gesagt: dann hätte ich von Anfang an gleich zuhause bleiben können. Das war ja der Grund, dass ich überhaupt nicht in die Stadt gehen wollte, weil ich wusste, dass du, Gott, deine Drohungen doch nicht wahr machen würdest. Ich wusste schon im Voraus, dass du voll Liebe und Erbarmen bist und dass deine Güte und Geduld kein Ende haben.

Wurm: Aber …. Warum bist du denn nun so beleidigt und schimpfst mit Gott? Wenn die Menschen umgekehrt sind von ihren bösen Wegen – dann ist das doch super. Und Gott braucht eine ganze Stadt nicht zu zerstören…und du hättest allen Grund, glücklich zu sein.

Mann: Du kleiner Wurm hast eben keine Ahnung. Ich bin ein Prophet und ich habe der Stadt gedroht, dass sie in 40 Tagen zerstört sein wird. Nun ist es nicht geschehen. Die Leute werden mir in Zukunft kein Wort mehr glauben. Es ist nur richtig, dass ich zornig bin auf Gott. Und nun hat er auch noch zugelassen, dass diese schöne Staude, die mir gestern noch Schatten gespendet hat, heute verdorrt.
Bevor du kleiner Wurm gekommen bist, hat Gott mich gefragt, ob ich denn ein Recht hätte, so zornig zu sein, weil er die Stadt nicht zerstörte und weil die grosse Pflanze verdorrte.
Und ich sagte ihm: Ja mit vollem Recht bin ich zornig und es wäre besser zu sterben, als noch weiter zu leben.

Wurm: Und was hat Gott darauf geantwortet?

Mann: Er sagte wenn ich schon traurig darüber sei, dass der schöne Strauch verwelke. Dann sollte ich auch verstehen, dass Gott traurig sei über die Menschen in der Stadt und Erbarmen mit ihnen hätte und sie nicht vernichten werde, weil sie von ihren bösen Wegen umgekehrt seien. - doch warum sollte ich das verstehen?

(Der Mann wendet sich vom Wurm ab und starrt unglücklich in die andere Richtung. Der Wurm redet zu den Zuhörern.)
Wurm: Das ist wirklich ein unglücklicher Mensch. Ich glaube ich kann ihm nicht helfen. Deshalb mache ich mich am besten auf den Weg zurück in mein Erdloch, wo ich hergekommen bin…
Also, so unglücklich kann ja wirklich nur ein Mensch sein, der Gottes Stimme zwar hört und nicht tut, was sie ihm sagte. Ein Mensch, der es wichtiger findet, dass seine Drohungen wahr werden, als dass eine Stadt so gross wie Bern nicht zerstört wird, - all die vielen Menschen, und alle Tiere dazu…..und vielleicht auch die Würmer unter dem Boden...
(nachdenklich) Ich, auf jeden Fall, will auch in Zukunft auf die Stimme Gottes hören und tun was er mir sagt. Dann bin ich wirklich glücklich. (dann etwas geheimnisvoll und leiser) Und ich glaube tatsächlich, mein Frühstück heute war die Wurzel des grossen Strauches, unter dem der Mann sass. Gott schickte mich, diese Wurzel zu knabbern. Aber das durfte ich dem Mann natürlich nicht sagen, sonst hätte er mich gleich zertreten. Ich bin ja nur ein Wurm, aber ein glücklicher… (der Wurm will verschwinden, dann)
--- oh ich habe vergessen den unglücklichen Menschen nach seinem Namen zu fragen… Kann mir jemand von euch sagen, wer dieser unglückliche Mann ist? Wer kennt ihn? (Die Zuhörer haben die Geschichte längst erkannt >>> Es ist Jona. Der Wurm verabschiedet sich und verschwindet)

(Ende)

Fragen zu Rätsel mit Geheimschrift.

1. Wie heisst die Frau, die so glücklich über die Rettung ihres Volkes war, dass sie auf dem Tamburin den Takt angab und alle Frauen dazu tanzten. (MIRJAM)

2. Man hörte das Freudengeschrei weit herum, als sie die Mauer Jerusalems wieder einweihten. Der Anführer des Volkes war sicher auch glücklich. Wie heisst er? (NEHEMIA)

3. Wem (welchem König) wurde folgendes gesagt: „Wie glücklich sind deine Frauen und deine Minister, die täglich um dich sind und deine klugen Worte hören!“ (1Kön 10,8) (SALOMO)

4. Glücklich und zufrieden legte er sich nach getaner Arbeit direkt beim Getreidehaufen in der Tenne schlafen. (Ruth 3,7) Wer ist das? (BOAS)

5. Ob sie glücklich war steht so nicht in der Bibel. Aber sie war Diakonin in der Gemeinde von Kenchräa und durfte den Brief von Paulus an die Römer überbringen, das war doch sicher ein Grund zur Freude. Wer ist das? (PHÖBE)

6. Glücklich sprang der Geheilte vor der schönen Pforte am Tempel herum und lobte Gott. Und glücklich war sicher auch der, der den Mann im Namen Jesu geheilt hat. Wer ist dieser? (PETRUS)

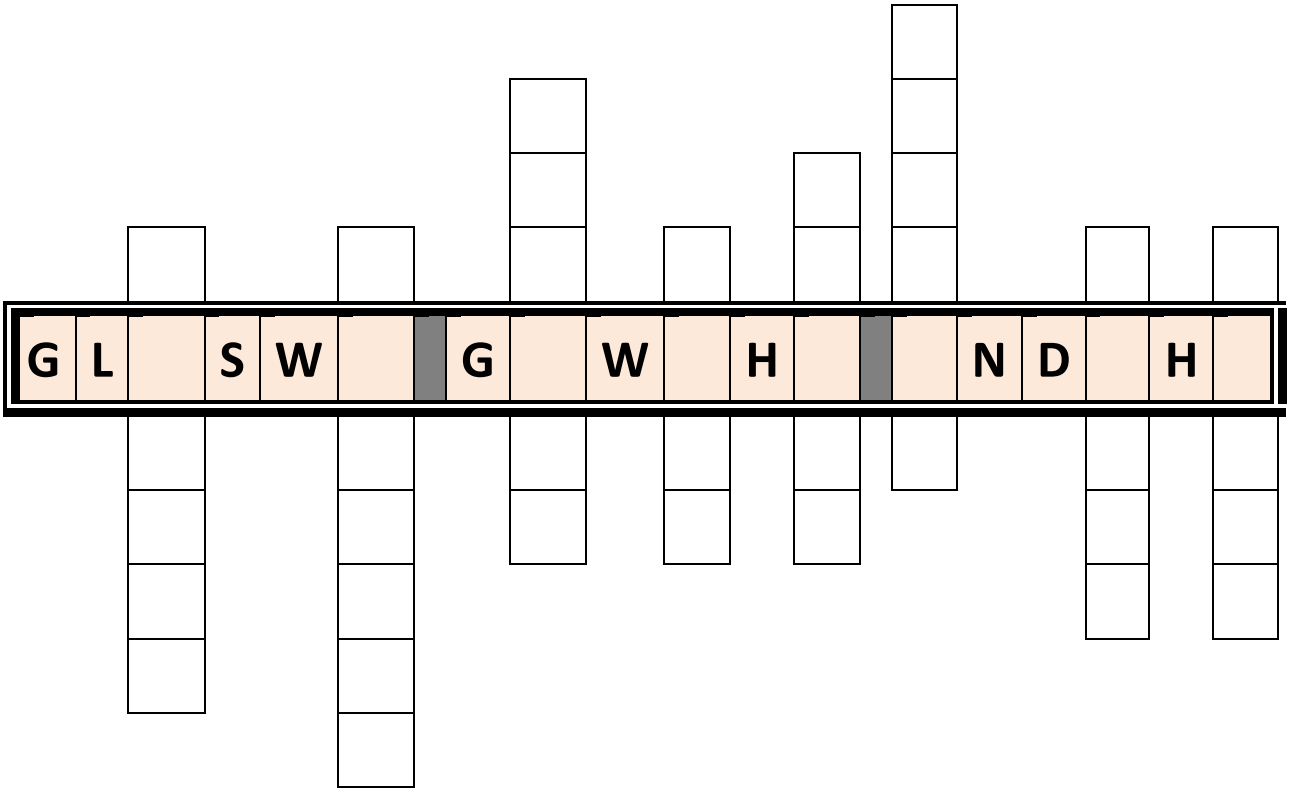
7. Glücklich und froh spielte er die Harfe und dichtete viele Lieder zum Lob Gottes. Wer ist das? (DAVID)

8. Überglücklich war die Frau, als sie nach vielen Jahren endlich einen Sohn gebar. Vorher wurde sie immer ausgelacht, weil sie keine Kinder hatte. Wer ist die Frau? (HANNA)

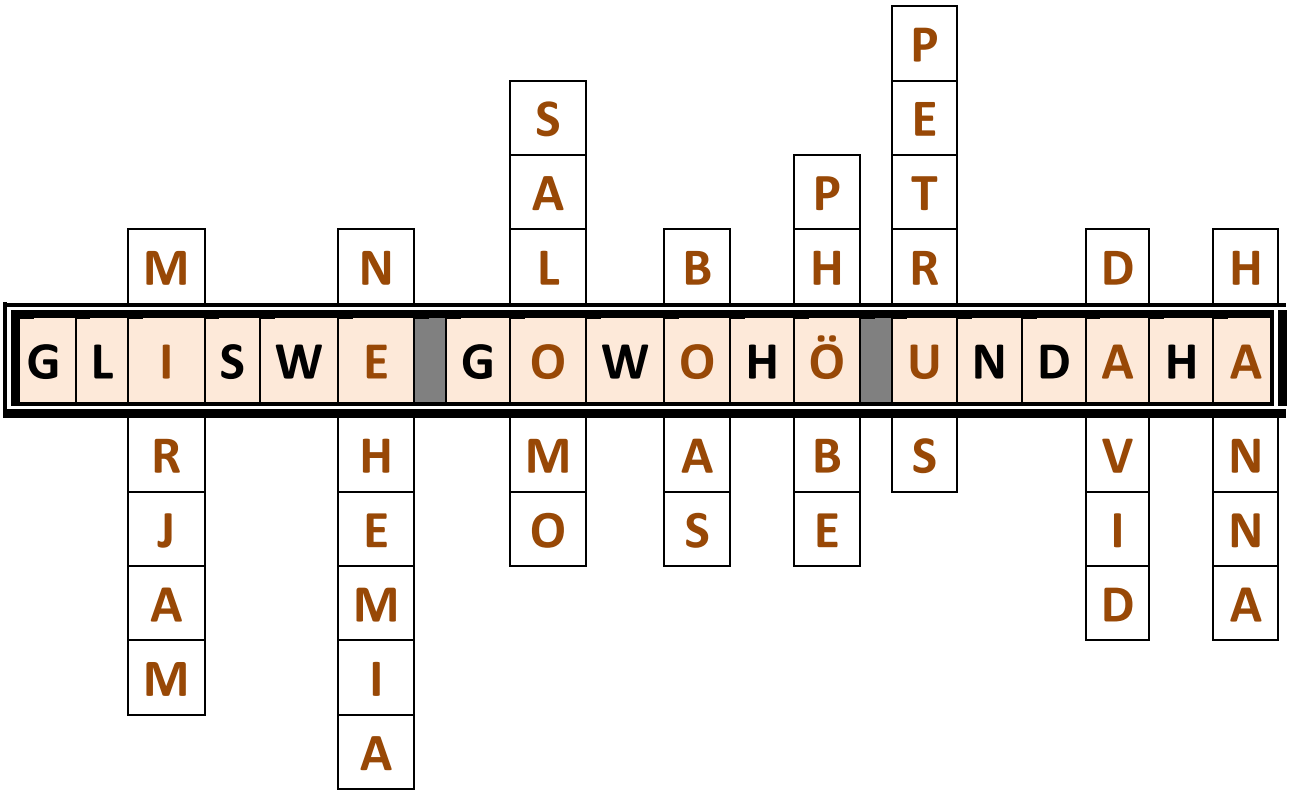
Das Lösungswort heisst: **GLISWE GOWOHÖ UNDAHA**

Das Rezept zum Glücklich sein! Das Rätsel:

So wird das Rätsel aufgezeichnet. Die Lösung wird von oben nach unten in die Felder geschrieben.



Das Rezept zum Glücklich sein! Rätsel ausgefüllt:



Idee für Erinnerung: Buchzeichen mit Wurm selber basteln

Für einen Wurm braucht es:

- 4 kleine farbige Pompons
- 2 kleine Wackelaugen, selbstklebend
- Rote, runde Sticker für den Mund
- Sternchenfaden
- Nadel, Schere
- 1 Kärtchen laminiert mit Text (Vorlage siehe unten)

Der Faden wird am Kärtchen doppelt angeknüpft, dann mit der Nadel durch die Pompons gezogen. Oben auf dem Kopf festgeknüpft. Die Augen werden aufgeklebt, der Mund ausgeschnitten und aufgeklebt. Fertig ist das glücklicher Bücherwurm-Buchzeichen.

Das Material für den Wurm wird bereitgestellt. Nach dem Gottesdienst dürfen alle einen Wurm basteln und als Erinnerung nach Hause nehmen. Wer lieber nur ein Kärtchen ohne Wurm mitnimmt, darf das natürlich auch. Aber die Kinder und viele der Erwachsenen hatten ihren Spass beim Würmer basteln. Dazu stehen saure Würmer zum Naschen bereit.

Vorlage für Buchzeichen:

© by Semaja-Verlag, R. und D. Wyssen

Gratisdownload

Wenn Sie den Semaja-Verlag unterstützen wollen, dürfen Sie gerne einen freien Betrag überweisen.
Herzlichen Dank. Die Zahlungsinformationen finden Sie hier:
Unser Konto bei Postfinance lautet: 30-161445-1
Unsere Adresse: Semaja-Verlag, R. und D. Wyssen, Holtiweg 12, CH-3076 Worb / Schweiz
Die BIC Nr. lautet: POFICHBEXXX
Die IBAN Nr. lautet: CH71 0900 0000 3016 1445 1